

Wo sind die Amphibien geblieben?

Diese Frage mussten wir uns Ende April stellen, als die Wanderzeit der Frösche, Kröten und Molche in der Regel längst abgeschlossen sein sollte.

Was war geschehen? Als Anfang März milderes Wetter einsetzte, wurde der obligatorische Fangeimer am Ende des Amphibienleitzaaues eingegraben. Doch die Wetterlage änderte sich schnell und es folgte ein langer kalter März mit kaum Sonnenschein und teilweise kräftigem Wind aus nördlichen Richtungen! An eine Amphibienwanderung war nicht zu denken.

In der ersten Aprildekade wurde es wieder wärmer und aufkommende Regenfälle ließen nun eine verstärkte Wanderung zum Laichgewässer annehmen. Aber es kam anders: Am 9. und 10. April wurden insgesamt nur drei Grasfrösche und 12 Teichmolche im Eimer vorgefunden.



Nach einer feuchten und milden Nacht wurde mehr erwartet: lediglich ein Grasfrosch und sieben Teichmolche waren in den Fangeimer geraten. Foto: P. Erlemann, 10.4.2013

Vom 11. bis 14. April haben unsere Freunde von der NAOM (H. Eikamp, P. Kluge und N. Schiller) den Eimer kontrolliert. Das ernüchternde Ergebnis:

Ein Springfrosch und fünf Teichmolche hielten sich im Eimer auf, zehn weitere Frösche befanden sich in den beiden Tunneln unter der Straße.

Somit konnten nur 16 Gras-/Springfrösche und 17 Teichmolche am Zaun festgestellt werden. Zudem wurden auf der Straße jeweils ein überfahrener Frosch und Molch gefunden.



Mit insgesamt 17 Individuen war der Teichmolch die am „häufigsten“ angetroffene Art.

Foto: P. Erlemann, 9.4.2013

Angesichts der äußerst schwachen Ergebnisse wurde am 24. April mit einer Wathose ausgestattet im Erlenbruch nach Laich gesucht. Im teilweise mehr als knietiefen Wasser sowie auf einer flach überfluteten Schneise wurden keine Laichballen gefunden.

Die Hoffnung, dass die Amphibien möglicherweise im flach überschwemmten Wald vor dem Zaun abgelaicht haben könnten, erfüllte sich auch nicht. Hier hatte Ralf Schwab vor einigen Jahren noch großflächige Laichablagerungen gefunden.

Es muss davon ausgegangen werden, dass in diesem Jahr die Reproduktion der Amphibien (vermutlich im Zusammenhang mit der extremen Witterung) völlig ausgefallen ist. Offen bleibt, ob und in welchem Umfang auch die erwachsenen Tiere betroffen waren.